

Die älteste Geschichte von Blasewitz.

Die Entstehung des Orts verliert sich in das graueste Alterthum, aus welchem wir weder Geschichtsschreiber, noch Urkunden besitzen. Wir müssen uns daher mit Vermuthungen, auf spätere Vorkommnisse gestützt, behelfen.

Geschichtlich beglaubigt ist, daß seit dem 6. Jahrhundert unserer Zeitrechnung, nach der Völkerwanderung die Sorbenwenden, eine slawische Völkerschaft, das Elbthal bewohnte und, da es eine ackerbautreibende Nation war, unser Elbthal an geeigneten Stellen urbar machte und Dörfer anlegte.

Ferner ist sicher anzunehmen, daß damals und Jahrhunderte später noch ein dichter Nadelholzwald von den Thoren des Ortes Dresden bis gegen Pirna hinauf, den Rand des linken Elbusfers bedeckte, wovon das Blasewitzer Tännicht und die Gehölze bei Tolkewitz, Zschachwitz &c. nur noch dürftige Ueberreste sind. Einen Beweis hiervon liefert der Name des Dorfes Laubegast, welcher von dem slawischen Worte Laba, wie die Wenden die Elbe nannten, und den Worten hwost, gost, gast, d. i. Dickicht, dichter Wald, herkommt, also: „Dorf im Elbwalde“ zu erklären ist, auch in ältesten Urkunden nicht Laube-, sondern Lawbe gast geschrieben wird.

Nach der Unterjochung der Sorben durch die Deutschen und Gründung der Mark Meissen um 932 wurde diese Waldung Eigenthum des Markgrafen und blieb mit der Würde desselben verbunden, wie dies mit allen andern großen Waldungen in der Mark Meissen der Fall war, z. B. die Dresdner Haide, der Friedewald bei Dresden.

In diesem Walde nun wurde unser Dorf dadurch gegründet, daß ein Landmann ein Stück Waldboden urbar machte und sich sodann um und neben ihm Andere ansiedelten. Dies läßt sich aus Name, wie Anlage des Orts vermuthen.

Die Benennung desselben rührt wahrscheinlich von diesem ersten Anbauer her, welcher den Namen Blasius führte. Dies war ein sonst üblicher christlicher Taufname, nach einem katholischen Heiligen gleichen Namens, dessen Gedächtniß am 3. Februar in der katholischen Kirche gefeiert ward. Dieser Blasius, dessen Name im Wendischen Blazij lautet und der möglicherweise ein getaufter Wende gewesen sein kann, hat ein großes Stück Waldboden urbar gemacht und ein größeres Landgut darauf errichtet. Als sich mit der Zeit mehrere Ackerbauer ansiedelten, entstand ein Dörfchen, welches von den umwohnenden Wenden Blaziewici genannt wurde. Dieselben pflegten näm-